

**Universität Leipzig**

**Vorlesung  
Kapitalgesellschaftsrecht  
Wintersemester 2018/2019**

**Dr. Caspar Behme**

**[www.cbehme.eu](http://www.cbehme.eu)**

# Einführung

- **Einteilung der Gesellschaftsformen**
- **Funktion von Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften**
- **Überblick: Erscheinungsformen von Kapitalgesellschaften im deutschen Recht**
- **Rechtstatsachen: Verbreitung von Kapitalgesellschaften in Deutschland**

# Einteilung der Gesellschaftsformen: Deskriptive Kriterien

- **Unternehmensgröße**
  - § 267 HGB: „Große“, „mittelgroße“ und „kleine“ Kapitalgesellschaften
  - Kriterien: Bilanzsumme, Umsatzerlöse, Arbeitnehmerzahl
  - Anknüpfung von Rechtsfolgen (Umfang der offen zu legenden Abschlussunterlagen, §§ 325, 326 HGB)
  - Ähnlich: § 1 Abs. 1 DrittelBG und § 1 Abs. 1 MitbestG
- **Personen- und Kapitalgesellschaften**

# Einteilung der Gesellschaftsformen: Deskriptive Kriterien

- **§ 267 HGB: Umschreibung der Größenklassen**
- (1) Kleine Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:
  1. 6 000 000 Euro Bilanzsumme.
  2. 12 000 000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag.
  3. Im Jahresdurchschnitt fünfzig Arbeitnehmer.
- (2) Mittelgroße Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 1 bezeichneten Merkmale überschreiten und jeweils mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:
  1. 20 000 000 Euro Bilanzsumme.
  2. 40 000 000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag.
  3. Im Jahresdurchschnitt zweihundertfünfzig Arbeitnehmer.
- (3) Große Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 2 bezeichneten Merkmale überschreiten. Eine Kapitalgesellschaft im Sinn des § 264d gilt stets als große.

# Einteilung der Gesellschaftsformen: Deskriptive Kriterien

- **Unternehmensgröße**
- **Personen- und Kapitalgesellschaften**
  - Einteilung anhand bestimmter „Wesensmerkmale“
  - **Personengesellschaften:**
    - **Abhängigkeit des rechtlichen Bestands der Gesellschaft von ihren Mitgliedern, Grundsatz der Selbstorganschaft, keine Übertragbarkeit der Anteile, transparente Besteuerung**
  - **Kapitalgesellschaften:**
    - **Unabhängigkeit des rechtlichen Bestands der Gesellschaft von ihren Mitgliedern, Grundsatz der Fremdorganschaft, Übertragbarkeit der Anteile, intransparente Besteuerung**

# Einteilung der Gesellschaftsformen: Deskriptive Kriterien

- Unternehmensgröße
- **Personen- und Kapitalgesellschaften**

## Argumentationsrichtung:

- (1) Betrachtung bestimmter Merkmale (Geschäftsführung, Vertretung, Übertragbarkeit der Anteile, Besteuerung usw.)
- (2) Einordnung in eine der Kategorien (Personengesellschaft / Kapitalgesellschaft)
- (3) Rechtsfolge: **KEINE!**

# Einteilung der Gesellschaftsformen: Bestimmte Unterscheidungsmerkmale

- **Rechtspersönlichkeit**

- **Problem: Was ist eigentlich „Rechtspersönlichkeit“?**
- **Rechtspersönlichkeit als Umschreibung eines bestimmten Grads an rechtlicher Verselbständigung**  
→ **Konsequenz: Gesellschaften mit Rechtspersönlichkeit  $\approx$  Kapitalgesellschaften**
- **Rechtspersönlichkeit als Synonym für Rechtsfähigkeit**  
→ **Konsequenz: Nahezu alle Gesellschaften haben Rechtspersönlichkeit (außer der Innen-GbR)**

- **Persönliche Gesellschafterhaftung**

# Einteilung der Gesellschaftsformen: Bestimmte Unterscheidungsmerkmale

- **Rechtspersönlichkeit**
- **Persönliche Gesellschafterhaftung**
  - **Klare und einfache Trennlinie zwischen Gesellschaftsformen: Entweder jemand haftet persönlich und unbeschränkt – oder nicht.**
  - **Begründungszusammenhänge zu allen wesentlichen Teilfragen des Gesellschaftsrechts → Argumentationsrichtung immer von der Haftung her in Richtung sonstiger Merkmale, nie umgekehrt**



# Einteilung der Gesellschaftsformen: Bestimmte Unterscheidungsmerkmale

- **Rechtspersönlichkeit**
- **Persönliche Gesellschafterhaftung**
  - **Sämtliche Merkmale von Gesellschaften lassen sich in drei Kategorien unterteilen:**
    - **Merkmale, die geradezu zwingend aus der persönlichen Haftung bzw. der Haftungsbeschränkung folgen**
    - **Merkmale, die durch die persönliche Haftung oder die Haftungsbeschränkung zumindest nahegelegt werden**
    - **Merkmale, die mit der persönlichen Haftung oder der Haftungsbeschränkung nichts zu tun haben**
  - **Kontrollüberlegung: Haftung als wesentlicher Gesichtspunkt bei der Wahl der Rechtsform**

# **Funktion von Kapitalgesellschaften**

- **These 1: „Kapitalgesellschaften haben die Funktion, die persönliche Haftung ihrer Mitglieder auszuschließen.“**
- **These 2: „Eine wesentliche Funktion von Kapitalgesellschaften ist die Ansammlung und Nutzung von Kapital.“**
- **These 3: „Kapitalgesellschaften gewährleisten eine leichtere Handelbarkeit der Anteile; nur Anteile einer Kapitalgesellschaft können an der Börsen gehandelt werden.“**

# Funktion von Personengesellschaften

- **These 1: „Die persönliche Haftung dient dem Schutz der Gesellschaftsgläubiger.“**
- **These 2: „Die Wahl einer Personengesellschaft als Rechtsform ist steuerlich günstiger.“**
- **These 3: „Die persönliche Haftung dient im Rechtsverkehr als Seriositätsnachweis.“**
- **These 4: „Eine Gesellschaftsform mit persönlicher Haftung ist als Auffangrechtsform erforderlich.“**
- **These 5: „Für eine Gesellschaftsform mit persönlicher Haftung besteht eine hinreichend große Nachfrage.“**

# **Überblick: Erscheinungsformen von Kapitalgesellschaften im deutschen Recht**

- **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**
- **Aktiengesellschaft (AG)**
- **Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)**
- **Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE)**
- **Ausländische Kapitalgesellschaften (insb. britische Ltd.)**

# Rechtstatsachen: Verbreitung von Kapitalgesellschaften in Deutschland

## Unternehmensregister

Unternehmen nach zusammengefassten Rechtsformen<sup>1</sup>2016

Rechtsformen	Unternehmen <sup>2</sup>				
	Insgesamt	davon mit . . . bis . . . sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 bis 9 <sup>3</sup>	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr
Einzelunternehmer	2 159 708	2 094 176	63 007	2 446	79
Personengesellschaften (zum Beispiel OHG, KG)	391 703	323 450	52 845	12 610	2 798
Kapitalgesellschaften (GmbH, AG)	705 790	511 172	145 080	40 157	9 381
Sonstige Rechtsformen	218 992	182 937	26 561	7 122	2 372
<b>Insgesamt</b>	<b>3 476 193</b>	<b>3 111 735</b>	<b>287 493</b>	<b>62 335</b>	<b>14 630</b>

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand 30.09.2017**

# GmbH-Recht

# Entstehung der GmbH durch Gründung

- **Gesellschaftsvertrag**
  - **Terminologie (Gesellschaftsvertrag bei der GmbH, Satzung bei der AG)**
  - **Gemeinsamer Zweck und Förderpflicht als konstitutive Elemente des Gesellschaftsvertrags (§ 705 BGB)**
  - **Rechtsnatur**
    - » **Organisationsvertrag**
    - » **Schuldrechtlicher Vertrag**
    - » **„Personenrechtlicher“ Vertrag (v. Gierke)?**
    - » **Austauschvertrag / gegenseitiger Vertrag?**

# Entstehung der GmbH durch Gründung

- **Mindestinhalt des Gesellschaftsvertrags (§ 3 Abs. 1 GmbHG)**
  - **Firma (§ 4 GmbHG) und Sitz (§ 4a GmbHG) der Gesellschaft**
    - » **Kollisionsrechtlicher Gehalt von § 4a GmbHG (?)**
    - » **Sachrechtlicher Gehalt von § 4a GmbHG**
  - **Gegenstand des Unternehmens**
    - » **Bereich und Betätigung der Gesellschaft**
    - » **Abgrenzung vom Zweck**
    - » **Lediglich interne Bindungswirkung, keine ultra vires-Lehre**
  - **Betrag des Stammkapitals (§ 5 GmbHG)**
  - **Zahl und Nennbetrag der Geschäftsanteile**
- **Zulässigkeit der Einpersonengründung (§ 1 GmbHG)**



# Entstehung der GmbH durch Gründung

- **Formbedürftigkeit des Gesellschaftsvertrags (§ 2 Abs. 1 GmbHG)**
  - Notarielle Beurkundung
  - Funktion der notariellen Form
- **Vereinfachtes Verfahren (Musterprotokoll, § 2 Abs. 1a GmbHG)**
  - Gesellschaft hat höchstens drei Gesellschafter und einen Geschäftsführer
  - Kein Abstimmungsaufwand
  - Geringere Notargebühren
- **Entstehung der GmbH mit Registereintragung (§ 11 Abs. 1 GmbHG)**

# Haftung vor Eintragung, Gründungsmängel

- **Handelndenhaftung (§ 11 Abs. 2 GmbHG) vor Eintragung**
  - **Zweck: Geschäftsführer soll dazu angehalten werden, die Eintragung voran zu treiben**
  - **Erlöschen der Haftung mit Eintragung**
- **Bei schwerwiegenden Gründungsmängeln: Nichtigkeitsklage (§ 75 ff. GmbHG)**
  - **Bestandsschutz aufgrund der Registereintragung**
  - **Rechtsfolge der Nichtigkeitsklage: Abwicklung (§ 77 GmbHG)**

# Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft (1)

- **Gesellschaftsvertrag ist nichtig oder anfechtbar**
- **P.: Teilnichtige Gesellschaftsverträge, Anwendung von § 139 BGB**
- **Gesellschaft im Gründungsstadium (noch nicht in Vollzug gesetzt): Keine Abweichung von den allgemeinen Vorschriften über Nichtigkeit und Anfechtbarkeit**
- **Innenverhältnis nach Invollzugsetzung des Gesellschaftsvertrags: Gesellschaftsverhältnis kann nur noch für die Zukunft aufgelöst werden**
  - **GbR: Kündigungsrecht, § 723 BGB**
  - **OHG: Auflösungsklage, § 133 HGB**

# Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft (2)

- **Ausnahmen**
  - **Verstoß gegen gesetzliches Verbot (§ 134 BGB) oder grobe Sittenwidrigkeit des Gesellschaftsvertrags (§ 138 BGB) (nicht: arglistige Täuschung, Drohung, sittenwidrige Übervorteilung einzelner Gesellschafter)**
  - **Minderjährigenschutz: Schutz des beschränkt Geschäftsfähigen ist vorrangig, für ihn entstehen keine Belastungen (Rückgewähr von Einlagen nach Bereicherungsrecht), aber: Beteiligung am Gewinn weiterhin möglich (für die anderen Gesellschafter besteht die Möglichkeit der Kündigung oder Auflösungsklage)**
- **Außenverhältnis der fehlerhaften Gesellschaft**
  - **Gesellschaft ist bis zu ihrer Beendigung voll wirksam**
  - **Ausnahme: Minderjährigenschutz**

# Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft (3)

- **Übertragung auf Kapitalgesellschaften**
  - **Vor Beurkundung besteht allenfalls GbR / OHG; keine Besonderheiten gegenüber sonstigen Personengesellschaften**
  - **Errichtete, aber noch nicht eingetragene und noch nicht in Vollzug gesetzte Gesellschaft: es gelten die allgemeinen Bestimmungen des BGB über die Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Willenserklärungen und Verträgen und die Geltendmachung dieser Mängel uneingeschränkt**
  - **In Vollzug gesetzte Vorgesellschaft: Es gelten die Grundsätze über die fehlerhafte Gesellschaft; Rechtsfolge (str.):**
    - » **Außergerichtliche Kündigung gem. § 723 Abs. 1 S. 2 BGB analog (h.M.)**
    - » **Auflösungsklage gem. § 61 GmbHG oder § 133 HGB analog**

# Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft (4)

- **Übertragung auf Kapitalgesellschaften**
  - **Nach Eintragung: Bestandsschutz**
  - **Abschließende gesetzliche Regelung für die Geltendmachung von Mängeln**
    - » **Nichtigkeitsklage gem. § 75 GmbHG**
    - » **Amtslöschungsverfahren gem. § 397 FamFG**
    - » **Beanstandungsverfahren (§ 399 FamFG) mit etwaiger Amtsauflösung nach § 60 Abs. 1 Nr. 6 GmbHG**

# Corporate Governance (Überblick)

- **Begriff**
  - **Rechtlicher und faktischer Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens**
  - **Abgrenzung zum (engeren) Begriff der „Unternehmensverfassung“, der nur die Binnenorganisation betrifft**
- **Unternehmen als Netzwerke unvollständiger Verträge**
  - **Verschiedene Akteure (Stakeholder) haben (explizit oder implizit) vertragliche Beziehungen zum Unternehmen**
  - **Unvollständigkeit dieser Verträge**
  - **Divergierende Interessen der Stakeholder (alle wollen für die geleisteten Beiträge zur Wertschöpfung eine möglichst hohe Gegenleistung erhalten)**

# **Corporate Governance-Probleme geschlossener Kapitalgesellschaften (1)**

- **Hohe Bedeutung von Konflikten zwischen Gesellschaftern**
  - **Konflikt zwischen Gesellschaftermehrheit und -minderheit**
  - **Häufig enge persönliche Beziehung zwischen Gesellschaftern (z.B. Familiengesellschaften)**
- **Geringe Bedeutung von Konflikten zwischen Gesellschaftern und Geschäftsleitung (Management)**
  - **Häufig Gesellschafter als Geschäftsführer**
  - **Geringe Zahl von Gesellschaftern erleichtert Kontrolle der Geschäftsleitung**
- **Tendenziell stärkere Gefährdung von Gläubigerinteressen als bei Publikumsgesellschaften**



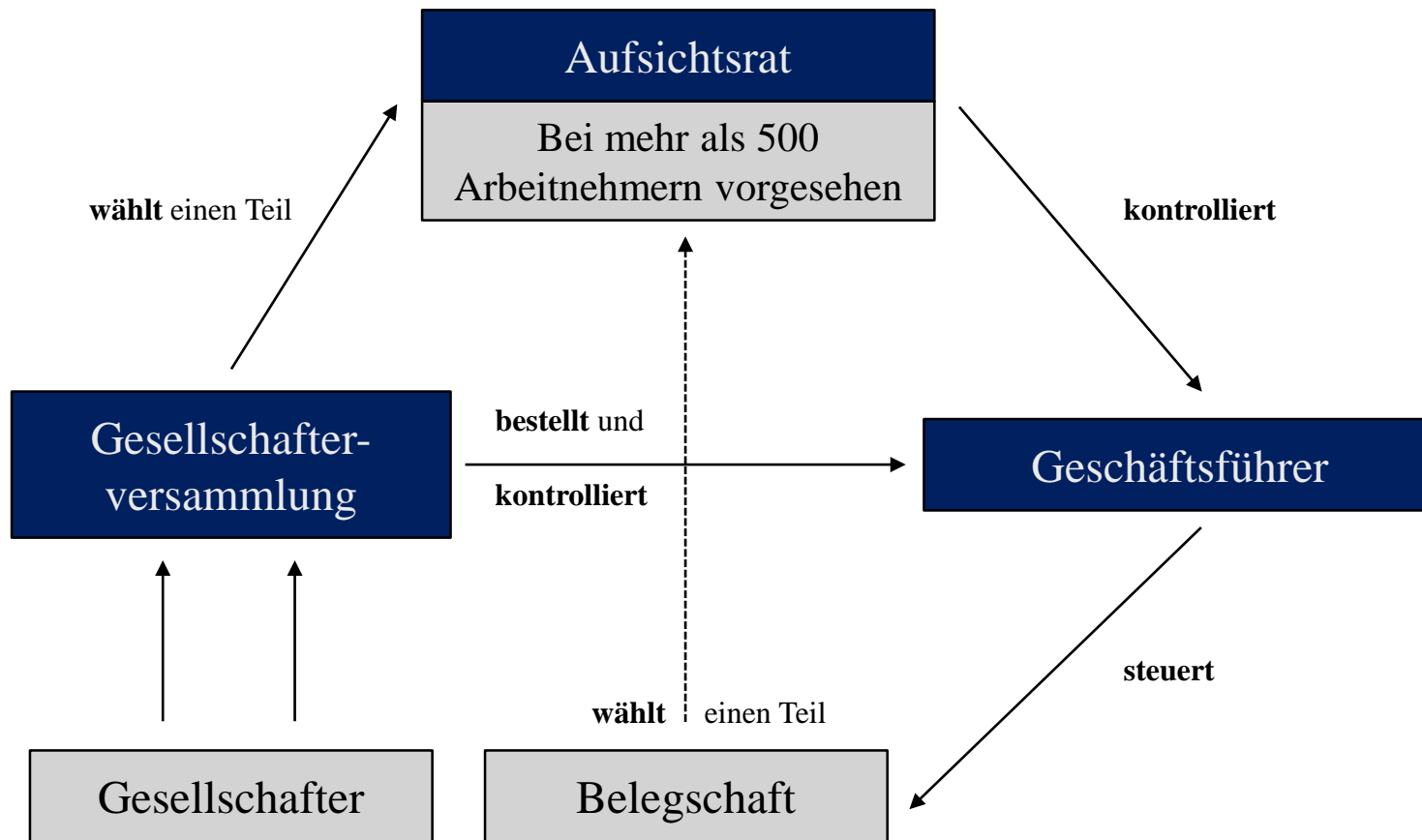
# **Corporate Governance-Probleme geschlossener Kapitalgesellschaften (2)**

- **Schutz von Minderheitsgesellschaftern**
  - **Qualifizierte Mehrheitserfordernisse (z.B. § 53 Abs. 2 GmbHG)**
  - **Auskunfts- und Einsichtsrechte (§ 51a GmbHG)**
  - **Möglichkeit, Interessen der Gesellschaft als solcher zu verfolgen (vgl. z.B. § 50 GmbHG)**
  - **Treuepflichten**
  - **Streitbeilegungsinstrumente**
- **Missbrauch von Minderheitsrechten („tyrannie des faibles“)**
  - **Zweckentfremdung von Vetorechten und Sperrminoritäten**
  - **Lösungsmöglichkeiten: Ausschluss (auch gegen den Willen des betroffenen Gesellschafters, §§ 21 und 34 GmbHG), Auflösung**

# **Corporate Governance-Probleme geschlossener Kapitalgesellschaften (3)**

- **Gefahr der Blockade von Entscheidungsprozessen innerhalb der Gesellschaft**
  - **Beziehungsprobleme zwischen Gesellschaftern**
    - » **“Small corporations emulate marriages in the frequency and bitterness of their breakdown” (Paul Davies)**
  - **50/50-Beteiligungen**
  - **Lösungsmöglichkeiten: Streitbeilegungsinstrumente (Drittentscheidungsbefugnisse, Mediation, Schiedsklauseln)**
- **Kontrolle der Geschäftsleitung**
  - **Möglichkeit jederzeitiger Berufung und Abberufung**
  - **Sorgfaltspflicht (§ 43 GmbHG) und Treuepflicht**
  - **Haftung des Geschäftsführers (§ 43 Abs. 2 GmbHG)**

# Unternehmensverfassung der GmbH (Überblick)



# Der Geschäftsführer der GmbH (1)

- **Handlungsorgan der GmbH**
  - **Unmittelbar an den Geschäftsführer adressierte Pflichten (z.B. § 41 GmbHG, § 15a InsO)**
  - **Zurechnung von an die Gesellschaft adressierten Pflichten**
  - **Binnenpflichten (Sorgfalts- und Treuepflicht)**
- **Doppelstellung: (Körperschaftliche) Bestellung und (schuldrechtliches) Anstellungsverhältnis**
- **Arbeitnehmereigenschaft des Geschäftsführers?**
  - **Vorstandstätigkeit als fremdnützige / fremdbestimmte Arbeit; Vergütung = Gegenleistung für Dienstleistung**
  - **Ausübung von Arbeitgeberfunktion**
- **Unternehmereigenschaft des Geschäftsführers?**

# Der Geschäftsführer der GmbH (2)

- **Geschäftsführung**
  - **Gesetzlicher Regelfall: Gesamtgeschäftsführung**
  - **Pflicht zur Beachtung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrags und zur Befolgung von Weisungen (§ 37 Abs. 1 GmbHG)**
  - **Bei Pflichtverletzungen: Haftung gegenüber der Gesellschaft gem. § 43 Abs. 2 GmbHG**
- **Vertretung der Gesellschaft (§ 35 GmbHG)**
  - **Organschaftliche Vertretungsmacht**
  - **Gesetzlicher Regelfall: Gesamtvertretung**
  - **Im Außenverhältnis unbeschränkt und unbeschränkbar (§ 37 Abs. 2 GmbHG)**
  - **Geltung von § 181 BGB (in der Praxis häufig Befreiung)**

# **Der Geschäftsführer der GmbH (3): Prüfungsschema Geschäftsführerhaftung**

- **Anspruch aus § 43 Abs. 2 GmbHG**
  - **Anspruchsgegner = Geschäftsführer (wirksame Bestellung)**
  - **Pflichtverletzung**
    - » **Anknüpfungspunkte: § 43 Abs. 3 GmbHG, Geschäftsführungsaufgabe (alternativ: Sorgfaltspflicht), Treuepflicht**
    - » **Liegen Voraussetzungen der Business Judgement Rule (§ 93 Abs. 1 Satz 2 AktG analog) vor? Wenn (+): Keine Pflichtverletzung; wenn (-): Weitere Prüfung der Pflichtverletzung (Abwägung)**
  - **Ggf.: Verschulden**
  - **Rechtsfolge: Schaden / haftungsausfüllende Kausalität**
- **§ 280 Abs. 1 BGB wird durch § 43 Abs. 2 GmbHG verdrängt**

# Die Gesellschafterversammlung (1)

- **Willensbildungsorgan der GmbH**
- **Einberufungsmodalitäten und Befugnisse können weitgehend durch den Gesellschaftsvertrag ausgestaltet werden (§ 43 Abs. 1 GmbHG)**
- **Versammlung und Beschlussfassung**
  - **Geschäftsführer (§ 49 Abs.1 GmbHG) lädt zur Versammlung durch eingeschriebenen Brief mit einer Frist von einer Woche (§ 51 Abs. 1 GmbHG); Beschlussgegenstände sind mindestens drei Tage vor der Versammlung anzukündigen (§ 51 Abs. 4 GmbHG); Ladung verzichtbar bei Anwesenheit aller Gesellschafter (§ 51 Abs. 3 GmbHG)**
  - **Beschlussfassung auch ohne Versammlung möglich, wenn alle Gesellschafter dem Beschluss in Textform zustimmen (§ 48 Abs. 2 GmbHG)**

# Die Gesellschafterversammlung (2)

- **Zuständigkeiten**
  - **Laufende Geschäftsführung durch Erteilung von Weisungen an den Geschäftsführer (§ 37 Abs. 1 GmbHG)**
  - **Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung (§§ 29, 46 Nr. 1 GmbHG)**
  - **Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer (§ 46 Nr. 5 GmbHG)**
  - **Einforderung von Nachschüssen (§ 26 GmbHG)**
  - **Satzungsänderungen (§ 53 GmbHG) (qualifizierte Mehrheit erforderlich)**
  - **Auflösung der Gesellschaft (§ 60 Abs. 1 Nr. 2 GmbHG)**
- **Beschlussmängel (§§ 241 ff. AktG) analog**



# Der Aufsichtsrat (1)

- **Fakultativer Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG): Weitreichende Verweisung auf das Aktiengesetz**
- **Unternehmensmitbestimmung: Ökonomische und sozialpolitische Funktion**
  - Verwirklichung von **Demokratie im Unternehmen** durch
    - » Teilhabe der Arbeitnehmer an der Überwachung der Geschäftsleitung
    - » Information der Arbeitnehmer über die Entwicklung des Unternehmens
  - Einbringung von Sachverstand der Arbeitnehmer in die Arbeit des Aufsichtorgans
  - Nicht: Vertretung konkreter Arbeitnehmerinteressen
- **Abgrenzung: Betriebliche Mitbestimmung**

# Der Aufsichtsrat (2)

- **Unternehmerische Mitbestimmung: Anwendungsbereich**
  - Unternehmen mit mehr als 500 Arbeitnehmern (§ 1 Abs. 1 DrittelbG)  
→ Der Aufsichtsrat muss zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertretern bestehen (§ 4 Abs. 1 DrittelbG)
  - Unternehmen mit mehr als 2.000 Arbeitnehmern (§ 1 Abs. 1 MitbestG)  
→ Der Aufsichtsrat muss eine bestimmte Größe haben und jeweils zur Hälfte aus Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern bestehen (§ 7 MitbestG).
  - Unternehmen der Montanindustrie mit mehr als 1.000 Arbeitnehmern  
→ Der Aufsichtsrat muss aus 15 Mitgliedern bestehen, davon sieben Vertreter der Anteilseigner, sieben Vertreter der Arbeitnehmern und ein weiteres Mitglied
- **Rechte und Pflichten der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat**
  - Bindung an das Unternehmensinteresse
  - Gleiche Rechte und Pflichten wie die Vertreter der Anteilseigner

# Rechtsstellung des Gesellschafters (1)

- **Mitgliedschaft**
  - **Formeller Tatbestand der Mitgliedschaft**
  - **Materieller Tatbestand der Mitgliedschaft**
  - **Auseinanderfallen von formellem und materiellem Tatbestand der Mitgliedschaft**
  - **Mitgliedschaft als absolut geschütztes Recht (§ 823 Abs. 1 BGB)**
- **Allgemeine Mitgliedschaftsrechte**
  - **Verwaltungsrechte**
  - **Vermögensrechte**
- **Schuldrechtliche Ansprüche, die keine gesellschaftsrechtliche Grundlage haben**

# Rechtsstellung des Gesellschafters (2)

- **Verwaltungsrechte**
  - **Recht auf Teilnahme an Gesellschafterversammlungen**
  - **Stimmrecht**
  - **Informationsrecht (§ 51a GmbHG)**
  - **Anfechtungsrecht**
  - **Recht auf die Erhebung von Gesellschafterklagen (actio pro socio)**
- **Vermögensrechte**
  - **Anspruch auf den Jahresüberschuss (§ 29 GmbHG)**
  - **Anspruch auf den Liquidationserlös (§ 72 GmbHG)**
  - **Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen (§ 186 Abs. 1 AktG analog)**
  - **Anspruch auf Zahlung einer Abfindung (grds.: Verkehrswert) bei Ausscheiden aus der Gesellschaft**

# Rechtsstellung des Gesellschafters (3)

- **Vorzugsrechte und Sonderrechte**
  - **Vorzugsrechte: mit dem Geschäftsanteil verbunden**
  - **Sonderrechte: an die Person des Gesellschafters verknüpft**
  - **Begründung in der Satzung; bei nachträglicher Satzungsänderung regelmäßig Zustimmung aller nachteilig betroffenen Gesellschafter erforderlich**
  - **Inhalte: vermögensrechtliche Sonderrechte (vgl. § 139 AktG) oder besondere Herrschaftsrechte (Mehrstimmrechte, Zustimmungsvorbehalte, Recht zur Entsendung von Aufsichtsrats- oder Beiratsmitgliedern)**
- **Gleichbehandlungsgrundsatz: Gesellschafter sind im Rahmen des Gesellschaftsverhältnisses unter gleichen Voraussetzungen gleich zu behandeln**

# Rechtsstellung des Gesellschafters (4)

- **Abspaltungsverbot**
  - **Keine Möglichkeit der Übertragung von Verwaltungsrechten auf Dritte (insb. Stimmrecht); aber: temporäre / widerrufliche Stimmrechtsvollmachten sind zulässig**
  - **Abtretung des Vermögensstammrechts unzulässig; aber: Möglichkeit der Abtretung einzelner vermögensrechtlicher Ansprüche (z.B. auf den Gewinnanteil)**
- **Entziehung von Mitgliedschaftsrechten**
  - **Absolut unentziehbare Mitgliedschaftsrechte (Einschränkung weder im ursprünglichen Gesellschaftsvertrag noch durch einstimmige Satzungsänderung möglich, z.B.: Informationsrecht, Recht auf Teilnahme an der Gesellschafterversammlung)**
  - **Relativ unentziehbare Mitgliedschaftsrechte (Einschränkung mit Zustimmung des betroffenen Gesellschafters möglich, z.B. Stimmrecht)**

# Rechtsstellung des Gesellschafters (5)

- **Allgemeine Mitgliedschaftspflichten**
  - Vermögenspflichten (z.B. Leistung der übernommenen Stammeinlage, § 19 GmbHG; keine Pflicht zur Teilnahme an einer Kapitalerhöhung, § 53 Abs. 3 GmbHG)
  - Keine Pflicht zur Wahrnehmung von Teilhaberechten / Mitarbeit in der Gesellschaft etc.
- **Statutarische Nebenleistungspflichten**
  - Z.B. Pflicht zur Zahlung eines Aufgeldes (Agio)
  - Pflicht zur Überlassung von Gegenständen / Gewährung von Gesellschafterdarlehen
  - Vorkaufsrechte der Gesellschaft
- **Schuldrechtliche Pflichten gegenüber der Gesellschaft, die keine gesellschaftsvertragliche Grundlage haben**

# Rechtsstellung des Gesellschafters (6)

- **Treuepflicht**
  - **Pflicht, sich gegenüber der Gesellschaft loyal zu verhalten, ihre Zwecke zu fördern und Schaden von ihr abzuwenden**
  - **BGH: Bestand der Treuepflicht auch gegenüber den Mitgesellschaftern**
  - **Konkrete Inhalte:**
    - » **Keine diskreditierenden Äußerungen über die Gesellschaft**
    - » **Keine Weitergabe oder Ausnutzung vertraulicher Informationen**
    - » **Rücksichtnahme bei der Durchsetzung eigener Ansprüche**
    - » **Keine Mitwirkung an rechtswidrigen / schädlichen Beschlüssen**
  - **P: Treuepflicht des Alleingeschafters ggü. seiner GmbH wohl (–)**
  - **P: Abdingbarkeit der Treuepflicht?**
- **Sttutarisches Wettbewerbsverbot**



# Finanzverfassung der GmbH (1)

- **Finanzierung der Gesellschaft durch Eigenkapital und Fremdkapital**
  - **Eigenkapital:** Vermögen eines Unternehmens abzgl. Schulden (also letztlich der Teil des Vermögens, den es nicht zurückzahlen muss)
  - **Fremdkapital:** Schulden (also der Teil des Vermögens, der jemand anderem gehört), z.B. Darlehen aller Art (Bankdarlehen, Lieferantenkredite usw.).
- **Eigen- und Fremdkapital in der Bilanz (vereinfacht)**

<b>Aktiva (Mittelverwendung)</b>	<b>Passiva (Mittelherkunft)</b>
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Fremdkapital
<b>(Bilanzsumme)</b>	<b>(Bilanzsumme)</b>

# Finanzverfassung der GmbH (2)

- **Beispiel: GmbH nach Gründung**

<b>Aktiva (Mittelverwendung)</b>	<b>Passiva (Mittelherkunft)</b>
Anlagevermögen: 0	Eigenkapital: 50.000 EUR
Umlaufvermögen: 50.000 EUR	Fremdkapital: 0
<b>(50.000 EUR)</b>	<b>(50.000 EUR)</b>

- **Funktion des Stammkapitals**

- **Kompensation („Preis“) für die Haftungsbeschränkung**
- **Wichtigster Bestandteil des Eigenkapitals**

- **Sonstige Formen von Eigenkapital**

- **Aufgelder (sog. Überpariemission)**
- **Nachschüsse (§§ 27 f. GmbHG)**
- **Sonstige (Einmal-)Zahlungen, z.B. zu Sanierungszwecken**
- **Rücklagen (freiwillig; Ausnahme: § 5a Abs. 3 GmbHG)**

# Finanzverfassung der GmbH (3)

- **Zwingende Angabe des Stammkapitals im Gesellschaftsvertrag (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 GmbHG)**
- **Aufbringung des Stammkapitals**
  - **Verbot der Unterpariemission (d.h. die zu leistende Einlage darf im Wert nicht hinter dem Nennbetrag des Geschäftsanteils zurückbleiben)**
  - **Bareinlagen**
    - » **Leistung idR durch Überweisung auf ein Bankkonto der (Vor-) Gesellschaft**
    - » **Mindesteinzahlung (§ 7 Abs. 2 GmbHG)**
    - » **Erlass- und Aufrechnungsverbot (§ 19 Abs. 2 Satz 1 GmbHG)**
    - » **Grds. Unzulässigkeit von Absprachen über die (unmittelbare) Rückzahlung an den Gesellschafter (sog. Hin- und Herzahlen), aber: bilanzielle Betrachtung (§ 19 Abs. 5 Satz 1 GmbHG)**
  - **Sacheinlagen**

# Finanzverfassung der GmbH (4)

- **Aufbringung des Stammkapitals**
  - **Bareinlagen**
  - **Sacheinlagen**
    - » **Begriff: Einlagen, die nicht in Geld erfolgen, z.B. Sachen oder Forderungen oder komplette Unternehmen (Achtung: Dienstleistungen sind nicht einlagefähig)**
    - » **Voraussetzung: Festlegung im Gesellschaftsvertrag und vollständige Einbringung vor der Anmeldung zur Eintragung (§ 7 Abs. 3 GmbHG)**
    - » **P.: Bewertung der Sacheinlagen (vgl. §§ 5 Abs. 4, 9 GmbHG)**
    - » **P.: „Verdeckte“ Sacheinlagen (§ 19 Abs. 4 GmbHG)**
- **Möglichkeit der Kaduzierung, falls ein Gesellschafter mit seiner Einlageleistung säumig ist (§ 21 GmbHG)**
- **Ausfallhaftung nach § 24 GmbHG**

# Finanzverfassung der GmbH (5)

- **Kapitalerhaltung**

- **Ausschüttungsverbot (§ 30 GmbHG)**

- » **Zumindest der Betrag des Stammkapitals muss vom Gesellschaftsvermögen gedeckt sein**

- » **Ausschüttungsverbot an die Gesellschafter (§ 30 Abs. 1 Satz 1 GmbHG), wenn dadurch das zur Erhaltung des Stammkapitals erforderliche Vermögen der Gesellschaft angegriffen würde**

- » **Bilanzielle Betrachtung (§ 30 Abs. 1 Satz 2 GmbHG)**

- » **P.: Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen (§ 30 Abs. 1 Satz 3 GmbHG)**

- » **P.: Darlehen an Gesellschafter (nicht erfasst) und an Geschäftsführer (§ 43a GmbHG)**

- **Anspruch auf Erstattung verbotener Rückzahlungen § 31 Abs. 1 GmbHG)**

# Finanzverfassung der GmbH (6)

- **Kapitalerhaltung**

- **Einschränkung des Erwerbs eigener Geschäftsanteile durch die GmbH (§ 33 GmbHG)**

- » **Voraussetzungen: Erwerb nur solcher Geschäftsanteile möglich, auf die die Einlage voll eingezahlt ist; die Gesellschaft muss den Erwerb aus freiem, d.h. nicht zur Erhaltung des Stammkapitals erforderlichem Vermögen bestreiten können**

- » **Keine Ausübung von Rechten aus eigenen Geschäftsanteilen**

- **Veränderungen des Stammkapitals**

- **Erfordernis der Satzungsänderung (§§ 53, 54 GmbHG)**

- **Erhöhung des Stammkapitals (§ 55 ff. GmbHG)**

- » **Interessenlage der Beteiligten**

- » **Bezugsrecht der Altgesellschafter (vgl. § 186 AktG analog)**

- » **Geltung der Kapitalaufbringungsvorschriften bei Gründung**

- **Herabsetzung des Stammkapitals (§§ 58 ff. GmbHG)**

# Gesellschafterhaftung? (1)

- **Grundsatz: Haftungsbeschränkung (§ 13 Abs. 2 GmbHG)**
  - Funktion der Haftungsbeschränkung
  - Gilt für alle Arten von Verbindlichkeiten, auch für solche aus Delikt (s. zu der Problematik Hansmann/Kraakman Yale L.J. 100 (1991), 1879)
- **Ausnahme: Haftungsdurchgriff (Außenhaftung)**
  - Bei der Vorgesellschaft nach früherer Rspr. ( + ) in Höhe der Einlageschuld, nach heutiger h.M. anteilige unbeschränkte Innenhaftung für die Deckung sämtlicher Verluste
  - Vermögens- und Sphärenvermischung
  - Materielle Unterkapitalisierung? Nach h.M. ( – )
  - Einzelne Normenwendungsfragen (z.B. § 650e BGB)
  - Vertragsauslegung (z.B. Wettbewerbsverbote)
  - Ausnahmsweise: Deliktsrechtliche Haftung von Gesellschaftern (§ 826 BGB, § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. § 263 StGB)

# Gesellschafterhaftung? (2)

- **Haftung wegen existenzvernichtender Eingriffe**
  - **Zugriff von Gesellschaftern auf das Gesellschaftsvermögen zum Nachteil der Gesellschaft unter Missachtung der Zweckbindung des Gesellschaftsvermögens zur Befriedigung der Gläubiger, dadurch Verursachung oder Vertiefung der Insolvenz („insolvenzverursachende oder -vertiefende Selbstbedienung“)**
  - **Voraussetzung: beherrschender Einfluss des Gesellschafters (z.B. Alleingesellschafter oder zumindest Mehrheitsgesellschafter)**
  - **Rechtsfolge: nach früherer Rspr. Außenhaftung (Durchgriff) gegenüber den Gesellschaftsgläubigern; nach heute h.M. reine Innenhaftung gegenüber der Gesellschaft (Geltendmachung durch den Insolvenzverwalter)**
  - **Dogmatische Grundlage: § 826 BGB (früher: eigenständige Anspruchsgrundlage als Unterfall der Durchgriffshaftung)**
  - **P: Anwendung auf Auslandsgesellschaften**



# Ausscheiden von Gesellschaftern (1)

- **Veräußerung des Geschäftsanteils**
  - **Notarielle Beurkundung des Verpflichtungsgeschäfts und der Abtretung erforderlich (§ 15 Abs. 3 GmbHG)**
  - **Möglichkeit der Vinkulierung von Geschäftsanteilen (§ 15 Abs. 5 GmbHG)**
  - **Möglichkeit des gutgläubigen Erwerbs (§ 16 Abs. 3 GmbHG);**
  - **Unterschiede: materielle Inhaberschaft und Legitimation gegenüber der Gesellschaft (§ 16 Abs. 1 GmbHG)**
- **Tod eines Gesellschafters**
  - **Rechtsfolge: Geschäftsanteil geht auf den / die Erben über (§ 15 Abs. 1 GmbHG)**

# Ausscheiden von Gesellschaftern (2)

- **Einziehung (Amortisation) von Geschäftsanteilen (§ 34 GmbHG)**
  - **Rechtsfolge: Untergang des Geschäftsanteils, Erlöschen der durch ihn vermittelten Mitgliedschaft**
  - **Zwangsamortisation setzt voraus, dass der Gesellschaftsvertrag die Voraussetzungen schon vor dem Erwerb des Geschäftsanteils durch den betroffenen Gesellschafter festlegt**
  - **Anwendungsfälle: Tod, Fortfall bestimmter Eigenschaften, Pflichtverletzungen, Pfändung, Insolvenzverfahren über das Vermögen des Gesellschafters**
  - **Abfindung darf nur aus freien Mitteln geleistet werden (§ 34 Abs. 3 i.V.m. § 30 Abs. 1 GmbHG)**
- **Ausschluss von Gesellschaftern**
  - **Gesetzlich nicht geregelt, Analogie zu §§ 737 BGB, 140 HGB**
  - **Voraussetzung: wichtiger Grund**

# **Auflösung / Beendigung der GmbH**

- **Unterscheide: Auflösung, Nichtigkeit und Beendigung**
- **Auflösungsgründe (§ 60 GmbHG)**
- **Möglichkeit der Auflösungsklage (§ 61 GmbHG)**
- **Rechtsfolge der Auflösung:**
  - **Liquidation (§§ 65 ff. GmbHG)**
  - **Änderung / Überlagerung des Gesellschaftszwecks: Befriedigung der Gläubiger und Verteilung des Restvermögens**
  - **Zusatz in der Firmenbezeichnung (i.L.)**
- **Möglichkeit der Fortsetzung der Gesellschaft**
- **Vollbeendigung mit Löschung im Handelsregister**

# Aktienrecht

# Vorüberlegungen (1)

- **Wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen GmbH und AG**
  - **Weitreichende Parallelität auf Ebene des Gesellschaftsrechts (Kapitalgesellschaften) und des Steuerrechts**
  - **Höherer Mindestnennbetrag des Grundkapitals (50.000 EUR, § 7 AktG)**
  - **Höherer Gründungsaufwand (Gründungsprüfung bei Sachgründung)**
  - **Entkoppelung der Aktionäre von der Geschäftsführung, Notwendigkeit eines aus mindestens drei Personen bestehenden Aufsichtsrats**
  - **Geringe Flexibilität bei der Satzungsgestaltung (Grundsatz der Satzungsstrenge, § 23 Abs. 5 AktG – ausdrückliche Ermächtigung erforderlich)**
- **Motive für die Wahl der Rechtsform der AG**
  - **Prestige**
  - **Börsentauglichkeit**

# **Vorüberlegungen (2): Going public?**

- **Vorteile eines Börsenganges für die Gesellschaft**
  - **Zugriff auf den Kapitalmarkt**
  - **Sicherung größerer Eigenständigkeit (Verringerung der Abhängigkeit von einzelnen Investoren)**
  - **Visibilität / Reputation**
  - **Bessere Möglichkeiten einer Fremdfinanzierung durch Verbesserung der Eigenkapitalbasis**
  - **Leichtere Rekrutierung erfahrener neuer Mitarbeiter und Motivation der Führungskräfte und der Belegschaft durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien bzw. (sofern noch nicht vorhanden) die Einführung von Beteiligungsprogrammen.**

# Entstehung der Aktiengesellschaft durch Gründung

- **Mindestinhalt des Gesellschaftsvertrags (§ 23 Abs. 3 AktG)**
  - **Firma (§ 4 AktG) und Sitz (§ 5 AktG) der Gesellschaft**
    - » **Kollisionsrechtlicher Gehalt von 5 AktG (?)**
    - » **Sachrechtlicher Gehalt von § 5 AktG**
  - **Gegenstand des Unternehmens**
  - **Höhe des Grundkapitals (§§ 6, 7 AktG)**
  - **Zerlegung des Grundkapitals in Nennbetrags- oder Stückaktien (§ 8 AktG)**
  - **Ausstellung der Aktien auf den Namen oder auf den Inhaber (§ 10 AktG)**
  - **Zahl der Mitglieder des Vorstands oder die Regeln, nach denen diese Zahl festgelegt wird**
- **Zulässigkeit der Einpersonengründung (§ 2 AktG)**

# Entstehung der Aktiengesellschaft durch Gründung

- **Formbedürftigkeit der Satzung (§ 23 Abs. 1 AktG)**
  - Notarielle Beurkundung
  - Funktion der notariellen Form
- **Keine Gründung im vereinfachten Verfahren möglich**
- **Entstehung der AG mit Registereintragung (§ 41 Abs. 1 AktG)**
  - Vor notarieller Beurkundung der Satzung: Vorgründungsgesellschaft
  - Zwischen notarieller Beurkundung und Eintragung: Vorgesellschaft



# Haftung vor Eintragung, Gründungsmängel

- **Handelndenhaftung (§ 41 Abs. 2 AktG) vor Eintragung**
  - Zweck: Vorstand soll dazu angehalten werden, die Eintragung voran zu treiben
  - Erlöschen der Haftung mit Eintragung
- **Bei schwerwiegenden Gründungsmängeln: Nichtigkeitsklage (§ 275 ff. AktG)**
  - Bestandsschutz aufgrund der Registereintragung
  - Rechtsfolge der Nichtigkeitsklage: Abwicklung (§ 77 GmbHG)
- **Keine Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft aus Gründen des Bestandsschutzes**

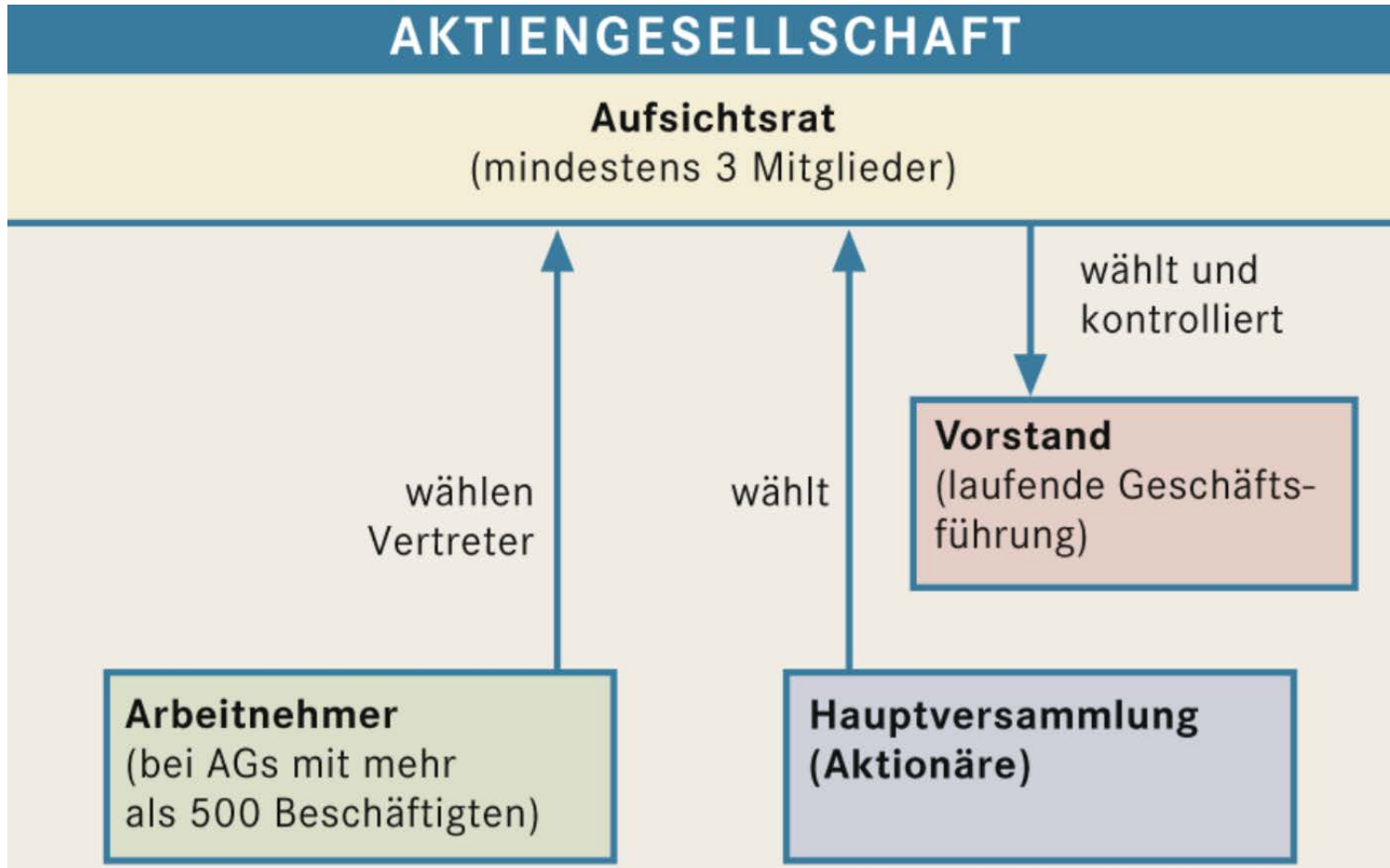
# **Auflösung / Beendigung der AG**

- **Unterscheide: Auflösung, Nichtigkeit und Beendigung**
- **Auflösungsgründe (§ 262 AktG)**
- **Keine Möglichkeit der Auflösungsklage (anders als § 61 GmbHG)**
- **Rechtsfolge der Auflösung:**
  - **Liquidation (§§ 264 ff. AktG)**
  - **Änderung / Überlagerung des Gesellschaftszwecks: Befriedigung der Gläubiger und Verteilung des Restvermögens**
  - **Zusatz in der Firmenbezeichnung (i.L.)**
- **Möglichkeit der Fortsetzung der Gesellschaft**
- **Vollbeendigung mit Löschung im Handelsregister**

# Corporate Governance-Probleme offener Kapitalgesellschaften

- **Wiederholung: Corporate Governance-Probleme geschlossener Kapitalgesellschaften**
  - Konflikte zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaftern
  - Persönliche Konflikte (z.B. innerhalb von Familiengesellschaften)
  - Tendenziell geringe Bedeutung von Konflikten zwischen Gesellschaftern und Geschäftsleitung
- **Prinzipal-Agenten-Konflikt bei offenen Kapitalgesellschaften**
  - Typischerweise hohe Distanz zwischen Eigentümern (Aktionären) und Leitungsorgan (Vorstand)
  - Informationsasymmetrie zugunsten des Vorstands
  - Interessengegensätze zwischen Aktionären und Vorstand → Prinzipal kann nicht sicher sein, dass sein Wille durch den Agenten erfüllt wird
  - Lösungsansätze: (i) Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat, (ii) (pekuniäre) Anreizsysteme

# Unternehmensverfassung der AG (Überblick)



# **Vertiefung: Unternehmerische Mitbestimmung von Arbeitnehmern (1)**

- **Wiederholung: Anwendungsbereich der Mitbestimmung**
  - **Unternehmen mit mehr als 500 Arbeitnehmern (§ 1 Abs. 1 DrittelbG)**
    - **Der Aufsichtsrat muss zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertretern bestehen (§ 4 Abs. 1 DrittelbG)**
  - **Unternehmen mit mehr als 2.000 Arbeitnehmern (§ 1 Abs. 1 MitbestG)**
    - **Der Aufsichtsrat muss eine bestimmte Größe haben und jeweils zur Hälfte aus Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern bestehen (§ 7 MitbestG).**
  - **Unternehmen der Montanindustrie mit mehr als 1.000 Arbeitnehmern**
    - **Der Aufsichtsrat muss aus 15 Mitgliedern bestehen, davon sieben Vertreter der Anteilseigner, sieben Vertreter der Arbeitnehmern und ein weiteres Mitglied**
- **Verfassungskonformität der Mitbestimmung**
  - **Eigentumsgarantie erfasst auch das Anteilseigentum und das Eigentum der Unternehmensträger, aber: Mitbestimmung als zulässige Inhalts- und Schrankenbestimmung des Eigentums (Art. 14 GG)**
  - **Entscheidendes Argument: Leichtes Übergewicht der Anteilseignerseite aufgrund Stichentscheid des Aufsichtsratsvorsitzenden**

# Vertiefung: Unternehmerische Mitbestimmung von Arbeitnehmern (2)

- **Ermittlung der für das Eingreifen der Mitbestimmung relevanten Unternehmensgröße**
  - Arbeitnehmer in inländischen Betrieben (+), in ausländischen Betrieben ( - )
  - Arbeitnehmer in inländischen Tochtergesellschaften (+ / - )
    - » § 2 Abs. 2 DrittelbG: Beherrschungsvertrag oder Eingliederung erforderlich
    - » § 5 Abs. 1 MitbestG: Arbeitnehmer aller Konzernunternehmen werden mitgezählt („einheitliche Leitung“ i.S.v. § 18 AktG genügt)
  - Arbeitnehmer in ausländischen Tochtergesellschaften (?)
    - » § 2 Abs. 2 DrittelbG: Nicht möglich, da Beherrschungsvertrag oder Eingliederung inländische Rechtsform voraussetzt
    - » § 5 MitbestG: Wortlaut steht nicht entgegen, nach h.M. aber ( - )
- **P.: Wahlrecht der in ausländischen Tochtergesellschaften und Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer bei der Wahl der Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat**

# Vertiefung: Unternehmerische Mitbestimmung von Arbeitnehmern (3)

- **EuGH: Kein Verstoß der deutschen Mitbestimmungsregeln gegen Art. 18 und 1rt. 45 AEUV (Urteil v. 18.7.2017, Rs. C-566/15 (Erzberger), ECLI:EU:C:2017:562)**



Prof. Dr. Volker Rieble



Dr. Konrad Erzberger

# **Vertiefung: Vorstandsvergütung (1)**

## **Rechtsökonomische / -politische Erwägungen**

- **Vorstandsvergütung als Betriebsausgabe**
- **Wettbewerb um möglichst gut qualifizierte Vorstandsmitglieder („War for talents“)**
- **Incentivierungsfunktion der Vergütung: Lohn sollte der Grenzproduktivität der Leistung entsprechen**
- **Gefahr der Bereicherung von Vorstandsmitgliedern zulasten der Gesellschaft (und mittelbar der Aktionäre und der Gesellschaftsgläubiger)**
- **Eigeninteressen von Aufsichtsratsmitgliedern bei der Festsetzung der Vorstandsbezüge**
- **Vorstandsvergütung als Reputationsrisiko**



# **Vertiefung: Vorstandsvergütung (2)**

## **Rechtsstellung der Vorstandsmitglieder**

- **Doppelstellung: (Körperschaftliche) Bestellung und (schuldrechtliches) Anstellungsverhältnis**
- **Arbeitnehmereigenschaft des Vorstandsmitglieds?**
  - **Vorstandstätigkeit als fremdnützige / fremdbestimmte Arbeit**
  - **Keine Weisungsgebundenheit; Ausübung von Arbeitgeberfunktion**
  - **Vergütung = Gegenleistung für Dienstleistung**
- **Unternehmereigenschaft des Vorstandsmitglieds?**
  - **Vorstandstätigkeit ist mit Risiken behaftet und auch notwendigerweise darauf ausgerichtet, dass Risiken eingegangen werden**
  - **Vergütung = Mittel der Risikosteuerung**

# Vertiefung: Vorstandsvergütung (3)

## Gesetzliche Regelungen

- **§ 87 AktG:**

Der Aufsichtsrat hat bei der Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds (Gehalt, Gewinnbeteiligungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen, anreizorientierte Vergütungszusagen wie zum Beispiel Aktienbezugsrechte und Nebenleistungen jeder Art) dafür zu sorgen, **dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen.** Die Vergütungsstruktur ist bei börsennotierten Gesellschaften auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Variable Vergütungsbestandteile sollen daher eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben; für außerordentliche Entwicklungen soll der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbaren. Satz 1 gilt sinngemäß für Ruhegehalt, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art.

- **Für börsennotierte Gesellschaften: Flankierung durch Empfehlungen in Ziff. 4.2.2 und 4.3.3 DCGK**
- **Für Finanz- und Versicherungsunternehmen: Detaillierte Sonderregelungen in § 25a KWG sowie § 64b VAG**

# **Vertiefung: Vorstandsvergütung (4)**

## **Vergütungsbestandteile**

- **Nicht abschließende Aufzählung in § 87 AktG:**
  - **Gehalt, Gewinnbeteiligungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen, anreizorientierte Vergütungszusagen wie zum Beispiel Aktienbezugsrechte, Nebenleistungen jeder Art**
  - **Ruhegehalt, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art**
- **Auflösende Abfindungen**
- **Nicht: Vergütung für Leistungen außerhalb der Vorstandstätigkeit**

# **Vertiefung: Vorstandsvergütung (5)**

## **Angemessenheit der Vergütung**

- **Maßstäbe für Höhe und Struktur der Vergütung (§ 87 Abs. 1 Satz 1 AktG)**
  - **Aufgaben des Vorstandsmitglieds**
  - **Leistungen des Vorstandsmitglieds**
  - **Lage der Gesellschaft**
  - **Üblichkeit der Vergütung**
    - » **Horizontal**
    - » **Vertikal (vgl. Ziff. 4.2.2 DCGK)**
- **Bei börsennotierten Gesellschaften: Ausrichtung auf nachhaltige Unternehmensentwicklung (§ 87 Abs. 1 Satz 2 AktG)**

# **Vertiefung: Vorstandsvergütung (6)**

## **Offenlegung der Vergütung**

- **Sämtliche Aktiengesellschaften**
  - **Pflicht zur Offenlegung der Gesamtbezüge des Vorstands im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss (§§ 285 S. 1 Nr. 9 lit. a S. 1–3, 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB)**
  - **Keine Offenlegung individualisierter Vorstandsbezüge (vgl. auch § 286 Abs. 4 HGB)**
- **Börsennotierte Aktiengesellschaften**
  - **Pflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge (§ 285 Nr. 9 lit. a S. 5 HGB)**
  - **Offenlegung kann unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies beschließt (§ 286 Abs. 5 BGB)**

# **Vertiefung: Vorstandsvergütung (7)**

## **Rechtsfolgen unangemessener Vergütung**

- **Konsequenzen für die Mitglieder des Aufsichtsrats**
  - **Haftung gem. §§ 116, 93 Abs. 2 AktG (insb. § 116 Satz 3 AktG)**
    - » **Pflichtverletzung (+) aufgrund Verstoßes gegen § 87 Abs. 1 AktG**
    - » **Anwendbarkeit der Business Judgement Rule, § 93 Abs. 1 Satz 2 AktG? Wohl (+)**
  - **Haftung gem. § 823 Abs. 2 BGB iVm § 266 Abs. 1 StGB**
    - » **Untreue zulasten der Gesellschaft?**

# **Vertiefung: Vorstandsvergütung (8)**

## **Rechtsfolgen unangemessener Vergütung**

- **Konsequenzen für die Mitglieder des Vorstands**
  - **Haftung nach § 93 Abs. 2 AktG (str.)**
  - **Beihilfe zur Untreue der AR-Mitglieder → Haftung gem. § 823 Abs. 2 BGB iVm §§ 266 Abs. 1, 27 StGB (?)**
  - **Bereicherungsanspruch gegen Vorstandsmitglieder wegen Unwirksamkeit der Vergütungsvereinbarung?**
    - » **Nichtigkeit unangemessener Vorstandsbezüge nach § 134 BGB (str.)**
    - » **Sittenwidrigkeit unangemessener Vorstandsbezüge (in Extremfällen)**
    - » **Fehlende Vertretungsmacht des Aufsichtsrats für die Vereinbarung unangemessener Vergütung?**